

KLAUS DALLIBOR

SCHEBITQO UND NICHT SCHABAQO HAT JAMANI VON ASCHDOD AN DIE ASSYRER AUSGELIEFERT

DER KEILSCHRIFTTEXT VON TANG-I VAR UND SEINE BEDEUTUNG FÜR DIE 25. DYNASTIE¹⁾

Mit der Wiederentdeckung der assyrischen Felsinschrift in der Nähe des westiranischen Dorfes Tang-i Var sind die Chronologien der kuschitischen Herrscherzeit über Ägypten ins Rutschen geraten. Gesichert ist nunmehr, daß Schebitqo bereits 707/706 vor Christus König von Kusch (akkadisch „Meluchcha“) war und somit 17 oder 16 Jahre regiert hat, nämlich mindestens von 707/706 bis 690. Eine Zeitlang war er vermutlich Mitregent seines Vorgängers Schabaqo. Da es nach der Inschrift von Tang-i Var ebenfalls Schebitqo – und nicht Schabaqo – war, der den Philisterfürsten Jamani von Aschdod den Assyren überantwortete, ist nicht nur die Zeitfolge, sondern auch der Ablauf der Machtübernahme sowie die innere Logik der kuschitischen Politik gegenüber Assyrien zu überdenken. Für das Jahr 713, das in der Literatur vielfach mit der Jamani-Flucht in Verbindung gebracht wird, gibt es keine Quelle. Dieses Ereignis – Jamani entzieht sich dem anrückenden Expeditionsheer der Assyrer über das Meer – fand wesentlich später statt, nämlich 711. Seine Auslieferung läßt sich auf die Zeit

zwischen 711 und 707 eingrenzen. Damit entfällt aber der Bezugsrahmen für die Einnahme des Deltas durch Schabaqo und für dessen zeitliche Zuordnung. Eine „Eroberung“ Ägyptens läßt sich ohnehin nicht belegen.

1. DATIERUNGSPROBLEME DER 25. DYNASTIE

Die Datierung der drei kuschitischen Herrscher Schabaqo, Schebitqo und Taharqo, die nach Manethos Epitomatoren allein die 25. Dynastie in Ägypten ausmachen, ist in Teilen umstritten. Aufgrund eines Apisepitaphs²⁾ aus der Zeit Psammetichs I. gelten Taharqos Herrscherjahre von 690–664 v. Chr. als gesichert.

2) M. Malinine-G. Posener-J. Vercoutter: *Catalogue des stèles du Sérapéum*, Paris 1968, SIM 3733, Nr. 192, 146. Zur Datierung Taharqos, inter alia: G. Schmidt: *Das Jahr des Regierungsantritts König Taharqas*, Kush 6, 1958, 121–129; R.A. Parker: *The Length of Reign of Taharqa*, Kush 8, 1960, 267–269; J. Vercoutter: *The Napatan Kings and Apis Worship*, Kush 8, 1960, 62 ff.; K. A. Kitchen: *Third Intermediate Period in Egypt (1100–650 BC)*, Warminster 1996³ (=TIP), 387 ff.; Th. Schneider: *Lexikon der Pharaonen: die altägyptischen Könige von der Frühzeit bis zur Römerherrschaft*, Zürich 1997², 281; B.U. Schipper: *Israel und Ägypten in der Königszeit. Die kulturellen Kontakte von Salomo bis zum Fall Jerusalems*, Freiburg/Göttingen 1999 (OBO 170), 217 ff.

1) Wesentliche Anregungen verdankt der vorliegende Beitrag Frau Prof. Karola Zibelius-Chen, Tübingen. Das hier angesprochene Thema wird in einer weiteren Arbeit des Verfassers über „Taharqo. Der kuschitische Pharaon und seine Zeit“ in größerem Zusammenhang behandelt (in Vorbereitung).

Pharao	Africanus	Eusebius	Gesicherte Daten
Schabaqo	8	12	Jahre 2, 3, 4, 6, 7, 10, 12, 13, 14, 15
Schebitqo	14	12	Jahr 3 (10?)
Taharqo	18	20	26 Jahre +
Summe	40	44	

Tab. 1: Regierungszeiten der 25. Dynastie nach Manetho im Vergleich zu den belegten Jahren.

Eigenname	Regierungszeit	Regierungsdauer
Alara	etwa 780-760	20 Jahre (geschätzt)
Kashta	etwa 760-747	13 Jahre (geschätzt)
Pije	747-716	31 Jahre
Schabaqo	716-702	14 Jahre
Schebitqo	702-690	12 Jahre
Taharqo	690-664	26 Jahre
Tanwetamani	664-656 (Theben)	8 Jahre

Tab. 2: Die lange Chronologie nach Kitchen.

Unbestritten ist ferner, daß Σαβακῶν, Σεβιχωῖς, Ταρακοῖς/Τάρκοος - in der armenischen Version alliterierend Sabacon, Sebichos, Saracus genannt -, mit den historisch belegten kuschitischen Königen identisch sind: „Manetho's sequence of kings is easily confirmed from the monuments“, vermerkt Kenneth A. Kitchen³⁾, der Manetho sonst äußerst kritisch gegenübersteht. Allerdings unterliegen die Versionen der Manetho-Kopisten - von Abschreibfehlern abgesehen - vermutlich auch zeitgenössischen Einflüssen, so daß diese für sich bedeutsame Quelle zugleich Unklarheiten mit sich bringt:

Die widersprüchlichen Angaben Manethos (oder seiner Nachfolger) halten somit einer Analyse des historischen Kontextes nicht Stand: Taharqo beispielsweise hat weder 18 noch 20 Jahre regiert, sondern ausweislich des genannten Apisepitaphs mindestens 26 Jahre. Wegen der Datierungsbrüche der Manethonischen Tradition hat Kitchen (neben anderen Autoren) anhand der erschlossenen Daten sowie der vorderasiatischen Quellen - Bibel und assyrische Inschriften - eine neue Chronologie für

die kuschitische Frühzeit vorgeschlagen, und zwar als lange und als kurze Periode⁴⁾.

Bei der Abwägung der synchronen Zeitereignisse spricht sich Kitchen mit einigem Zögern für die längere Chronologie aus; er nennt sie „preferred dates“ im Vergleich zu den „alternative dates“ der kürzeren Zeitfolge. Auf diese Weise kann er auf die Annahme von Mitregentschaften zwischen Schabaqo und Schebitqo verzichten. Die kürzere Chronologie, also mit Koregenzen, läßt er als Denkmodell zu, weil er diese Zeiten der Doppelherrschaft aus Mangel an Gegenbeweisen nicht völlig ausschließen kann. In einer weiteren, extrem kurzen Chronologie nach Depuydt⁵⁾ wird Pije in die Zeit zwischen 728 und 706 datiert, so daß für die beiden Vorgänger Taharqos insgesamt nur 16 Jahre übrig bleiben.

3) TIP 1996, 148, §120.

4) TIP 1996, Supplement (1986), 589, mit Ergänzungen.

5) L. Depuydt: *The Date of Piye's Egyptian Campaign and the Chronology of the Twenty-Fifth Dynasty*, JEA 79, 1993, 269-274, 270.

Eigenname	Regierungszeit	Regierungsdauer
Alara	etwa 780-760	20 Jahre (geschätzt)
Kashta	etwa 760-747	13 Jahre (geschätzt)
Pije	747-714	33 Jahre
Schabaqo	714-700	14 Jahre, davon 2 Jahre als Koregent mit Schebitqo
Schebitqo	702-690	12 Jahre
Taharqo	690-664	26 Jahre. Kurze Koregenz mit Tanwetamani?
Tanwetamani	664-656	8 Jahre

Tab. 3: Die kurze Chronologie nach Kitchen.

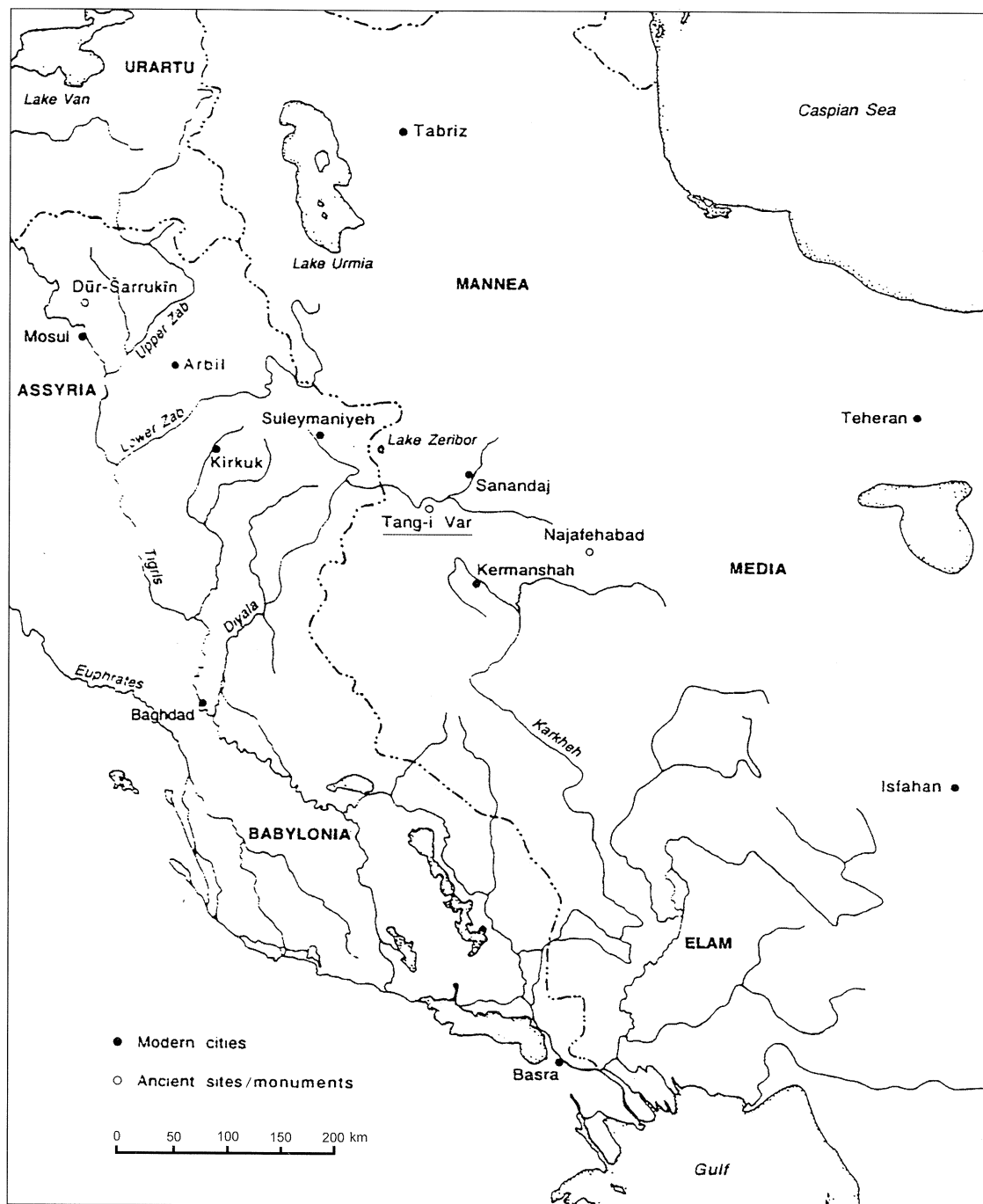


Abb. 1: Fundort Tang-i Var eines Keilschrifttextes von Sargon II. In der Felsinschrift wird Schebitqo genannt, der Jamani von Aschdod an die Assyrer ausliefert.

2. DER AKTUELLE FORSCHUNGSSTAND

Im Lichte der neuesten Untersuchungen vermag weder die kurze noch die lange Chronologie Kitchens zu überzeugen: Beide Ansätze sind durch die jüngsten Forschungsergebnisse überholt. Beleg dafür ist die wiederentdeckte Inschrift Sargons II. (Scharrukin, 722-705 v. Chr.), die sich in einer Felsnische des Berges Kuh-i Zinaneh auf iranisch-kurdischem Gebiet in der Nähe des Dorfes Tang-i Var (auch Tangi Var, Tangur oder

Tangvar) befindet (siehe Karte). Diese Inschrift ist bereits seit 1968 bekannt, aber erst kürzlich durch die (vorläufige) Publikation von Grant Frame⁶ und eine interpretierende Notiz von Donald A. Redford in die wissenschaftliche Diskussion eingebracht worden.

6) G. Frame: *The Inscription of Sargon II at Tang-i Var*, *Or* 68, 1999, 31-57, Tab. I-XVIII; D.B. Redford: *A Note on the Chronology of Dynasty 25 and the Inscription of Sargon II at Tang-i Var*, *Or* 68, 1999, 58-60.

Ein erster Bericht, abgefaßt in der Landessprache Farsi nach einem Survey des Iranischen Archäologischen Dienstes, ist bisher auch von der „Assyriological community“⁷⁾ übersehen worden, obwohl er bereits in der wissenschaftlichen Literatur kurz erwähnt worden war. In den frühen 70er Jahren des letzten Jahrhunderts fertigten französische Wissenschaftler Fotografien der Inschrift an, die Frame für seine Veröffentlichung nutzt. Die Inschrift, die insgesamt in recht schlechtem Zustand ist, soll demnächst von einer US-amerikanischen Gruppe erneut untersucht werden. Große Textteile sind nicht mehr zu entziffern. Wegen der Bedeutung des Textes wollte Frame jedoch nicht länger warten und präsentierte sie in einer „preliminary edition“ in *Orientalia* 68, 1999.

Diese Publikationen werden ergänzt durch die Quellenrecherche von Andreas Fuchs⁸⁾ und die 1999 veröffentlichte Bonner Dissertation Bernd Ulrich Schippers über „Israel und Ägypten in der Königszeit“ (s. Anmerkung 2), in der die Arbeiten der beiden Wissenschaftler aus Toronto bereits berücksichtigt sind.

Dreh- und Angelpunkt aller Datierungsversuche ist die Rebellion des Philisterfürsten Jamani von Aschdod und seine Flucht vor den anrückenden Assyrern an die „Grenze zwischen Ägypten und Kusch“. In dem Keilschrift-Text von Tang-i Var heißt es dazu in den Zeilen 19 bis 21, die in den entscheidenden Teilen gut lesbar sind⁹⁾ (Übersetzung vom Verfasser):

- (19) *„Ich plünderte die Stadt Aschdod. Jamani, ihr König, fürchtete (meine Waffen) und ... Er floh in die Gegend des Landes Meluchcha und lebte (dort) wie ein Dieb*
 (20) *Schapataku, König des Landes Meluchcha, hörte von der Ma(cht) der Götter Aschur, Nabu (und) Marduk, die ich in allen Ländern (gezeigt hatte)*
 (21) *Er legte (ihn, Jamani) in Fesseln und Handschellen...er ließ ihn als Gefangenen zu mir bringen“.*

Der Lesung des Namens ist nach Darstellung Redfords¹⁰⁾ von Frame als zweifelsfrei bestätigt worden. Im Text steht eindeutig der Name ša-pa-ta-ku-[u], Schapataka = Schebitqo, šar Meluḥḥa König von Kusch.

Ähnliche Formulierungen wie sie in der Inschrift im Zusammenhang mit der Festnahme Jamanis und den Umständen seiner Übergabe geschildert werden, tauchen auch in anderen assyrischen Quellen auf, nämlich in den Annalen 241-254, der Großen Prunkinschrift 90-112, der Prunkinschrift des Raumes XIV, 11-14 sowie

im Text auf dem „Zerbrochenen Prisma“ aus Ninive¹¹⁾. So heißt es beispielsweise in der Prunkinschrift des Raumes XIV:

„Der furchtbare Glanz des Gottes Aschur, meines Herrn, (über)wältigte (den König des Landes M)eluhha, und sie legten eiserne Fesseln an seine (Jamanis) Hände und Füße. Er (der König von Meluhha) ließ ihn (Jamani) nach Assyrien zu mir bringen“.

Keine dieser Inschriften erwähnt den Namen des handelnden Königs von Meluchcha, der aber bisher aufgrund des mutmaßlichen Datums der Auslieferung immer mit Schabaqo identifiziert worden ist.

Anlaß für die Inschrift war eine Kampagne Sargons II. gegen das Gebiet von Karalla in den Zagrosbergen im Osten des assyrischen Reiches. Gegen diese rebellische Region führte Sargon mehrere Kriege. Aufgrund anderer Zeugnisse kann geschlossen werden, daß die Inschrift von Tang-i Var eine Kampagne aus der Zeit nach 709 und wahrscheinlich nicht früher als 707/76 zum Inhalt hat. „The Tang-i Var inscription almost certainly dates to the year 706... and must have been composed before Sargon's death in 705“, schreibt Frame¹²⁾. Auch die beiden anderen Inschriften, die die Auslieferung des Jamanis erwähnen, datieren aus der Zeit Sargons II. und beschreiben die Vollendung der neuen Residenz Dur-Scharrukin (Chorsabad). Diese Stadt wurde am 6. Tag des 2. Monats im Jahre 706 eingeweiht. „Thus, the Tang-i Var inscription would indicate that Shebitku was already ruler by 706, at least four years earlier than has generally been thought“ (Frame).

In allen modernen Geschichtsabrisse wird Schebitqos Regierung nicht vor 702 v. Chr. angesetzt und seine Herrschaft damit auf ungefähr zwölf Jahre beschränkt (mit Ausnahme der radikal kurzen Chronologie Dupuydts). Da Taharqo mindestens seit 690 v. Chr. an der Regierung war, läßt sich für Schebitqo nach Manetho das Datum 702 als Herrschaftsbeginn errechnen. Die Inschrift von Tang-i Var, die „nahezu sicher“ aus dem Jahr 706 v. Chr. stammt, nennt aber gerade Schebitqo als

7) Frame 1999, 33.

8) A. Fuchs: *Die Annalen des Jahres 711 v. Chr. nach Prismenfragmenten aus Ninive und Assur, The Neo-Assyrian Text Corpus Project, Helsinki 1998, 124-131.*

9) Frame 1999, 40.

10) Redford 1999, 58.

11) Frame 1999, 52 ff., mit Lit.; ferner Fuchs 1998, 127.

12) Frame 1999, 54.

711 v. Chr. Assur/Ninive VII.b, 37-48	707 v. Chr. Chorsabad		706 v. Chr. ? AfO 14,1 ff.
	Ann. 248-254	Prunkinschrift 97-112	XIV.11.14
Feldzug gegen Ashdod			(...)
Jamani flieht auf das Meer hinaus	—————	Jamani flieht zur Grenze Ägyptens nach/bei Meluchcha sein Aufenthaltsort ist unbekannt	(Der König von Meluchcha) liefert Jamani aus
		er lebt dort wie ein Dieb	
Ashdod wird (assyrische) Provinz			
—————	—————	Der König von Meluchcha liefert Jamani aus	

Übersicht 1: Die Ereignisse um Ashdod und Jamani im Quellenvergleich (nach A. Fuchs).

den Herrscher von Kusch (= Meluchcha), der Jamani an die Assyrer auslieferte. Schebitqo muß mindestens 16 Jahre regiert haben (Africanus billigt ihm 14 Jahre zu). Frame faßt die Konsequenzen seiner Veröffentlichung so zusammen. „As well as providing new evidence for the campaign to Karalla in 706, the Tang-i Var inscription provides an important piece of new information with regard to the episode of Jamani of Ashdod, a piece of information which will require Egyptologists to revise their current absolute chronology for Egypt's twenty-fifth dynasty“¹³⁾.

3. DIE INSCRIFT SARGONS II. UND DIE FOLGEN FÜR DIE CHRONOLOGIE

Ein vollständiges Bild der Ereignisse entsteht freilich erst im Kontext mit der kritischen Quellenuntersuchung von A. Fuchs, die weder Frame noch Redford bei ihrer Veröffentlichung erwähnen. Danach (siehe Übersicht 1) flieht Jamani 711. Seine Auslieferung wird in den Prunkinschriften aus Chorsabad erst im Jahr 707 vermeldet, und zwar gewissermaßen als redaktionelle Notiz in allerletzter Minute vor Textschluß. Anders wäre es nicht zu erklären, daß zunächst Jamanis Flucht an die Grenze von Ägypten und Kusch und sein dortiger Aufenthalt („wie ein Dieb“) erwähnt werden, das wichtigere Ereignis, seine Auslieferung nämlich, aber erst ganz zum Schluß. Auch die - nun wie eingeschoben erscheinende - Information über die für Assyrien bedeutsame Neuordnung Ashdods läßt darauf schließen, daß die Übergabe des Jamani nachträglich an den schon vorhandenen Textblock angefügt wurde. Aufgrund der neuen Veröffentlichungen sind nunmehr drei Fakten von ausschlaggebender Bedeutung für die Revision des bislang gültigen Geschichtsbildes¹⁴⁾:

Mit hoher Wahrscheinlichkeit liefert Schebitqo und nicht Schabaqo – wie bisher angenommen – Jamani an die Assyrer aus.

Die Übergabe Jamanis an die Assyrer fand nicht um 713 v. Chr. statt, sondern einige Jahre später, nämlich im Zeitraum zwischen 711 und 706/705 (also kurz vor Sargons II. Tod im Jahre 705), vielleicht auch etwas früher, nämlich 707 (Fuchs, 127). Das Jahr 705 kann jedenfalls als *terminus ante quem* gelten. Falls der bereits 707 erwähnte „König von Meluchcha“ mit Schebitqo zu identifizieren ist, dann hat der zweite König der 25. Dynastie mindestens von 707-690 v. Chr. regiert. Im Gegensatz zu den bisherigen Darstellungen kann die Auslieferung des Jamani nur noch sehr bedingt als Bezugspunkt für die Datierung der so genannten Eroberung des Deltas durch Schabaqo herangezogen werden. Die Stabilisierung der kuschitischen Machtposition in Ägypten nach Pije vollzog sich entweder als geplanter Einmarsch oder aber - viel wahrscheinlicher - durch Verstärkung oder Aktivierung der bereits vorhandenen Garnisonen. Von einer „Eroberung“ oder „Rückeroberung“ um das Jahr 715, wie Leclant oder Kitchen¹⁵⁾ meinen,

13) Frame 1999, 52.

14) Fuchs 1998; Frame, Redford, Schipper, alle 1999.

15) Kitchen TIP 1996, 147: „c. 716/712: *Shabako*, Year 2, *reconquers Egypt*“; TIP, 378: „*Precisely why, in his 2nd year (715 B.C.) Shabako marched north to the reconquest of Egypt is unknown*“.- Leclant LÄ V, 1984, 499: *Schabaqo „a dû conquérir l'Égypte vers 715-713 av. J.-Chr.“. Dazu auch Robert G. Morkot: The Black Pharaohs. Egypt's Nubian Rulers, London 2000. Morkot hebt den unsicheren Befund hinsichtlich der Machtübernahme des Schabaqo hervor. Als Datum für die Einnahme des Deltas schlägt er - recht genau - die Zeit nach 712 v. Chr. vor („It now seems that the invasion, and the accession of Shabako to the throne in Memphis, was after 712 BC“; 208).*

kann nicht die Rede sein, denn bislang fehlen jegliche Beweise dafür, daß sich die Kuschiten nach Pijes Feldzug gänzlich aus Mittel- und Oberägypten zurückgezogen hätten¹⁶⁾. Gestützt auf die für das Jahr 2 überlieferte Apis-Bestattung,¹⁷⁾ läßt sich folgern, daß Schabaqo dennoch – über Pije hinausgehend – die mit der Besetzung Unterägyptens verbundene Unterwerfung der Deltafürsten erzwingt, die allerdings als kuschitische Vasallen ihre Ämter behalten. Darauf verweisen die als Gegner Sanheribs bei Eltekeh 701 v. Chr. genannten „Könige von Ägypten“¹⁸⁾, die unter Schabaqo weiter als Lokalherrscher existieren konnten.

Über die Politik Schabaqos in Palästina liegen, sofern nicht er (oder zumindest nicht er allein) für die Auslieferung des Jamani verantwortlich war, so gut wie keine Quellen vor (mit der Ausnahme der „Bulle“, eines in Ninive gefundenen Siegelabdrucks von Schabaqo). Sein Nachfolger Schebitqo betreibt, wohl in richtiger Einschätzung der neugewonnenen, aber wohl immer noch instabilen *position de force*, eine vorsichtige Außenpolitik. Dafür spricht, wie die Inschrift von Tang-i Var zeigt, die von ihm veranlaßte Auslieferung Jamanis an die Assyrer. Sie läßt nicht auf eine heißblütig geplante, „imperialistische“ Konfrontation mit der vorderasiatischen Macht schließen¹⁹⁾, wie unter dem Eindruck des früheren Quellenstandes vermutet worden war²⁰⁾. Die militärische Auseinandersetzung findet später dennoch statt (Eltekeh 701), aber vermutlich eher gegen die innere Logik der kuschitischen Politik und unter dem Eindruck von Hilfsersuchen oder nicht gänzlich unerwünschten Bündnisangeboten aus Palästina²¹⁾.

Wenn also Schebitqo – und nicht Schabaqo, möglicherweise aber mit dessen Zustimmung – spätestens im Jahre 707 Jamani von Aschdod

an Assyrien übergeben hat, müssen die aktuellen Datierungen für Schabaqo/Schebitqo revidiert werden, ebenso im übrigen wie die bisherige Festlegung der Übernahme des Deltas auf das Jahr 716 oder 715. „A date of 715 B.C. for Shabaka's conquest of Egypt, which is still encountered in some texts, is clearly impossible“, vermerkt Redford (1999, 59, Anmerkung 11.). Zu einem ähnlichen Ergebnis gelangt auch A. Fuchs, der die Eroberung des Deltas zwischen 711 und 707 v. Chr. ansetzt (1998, 131). Sollten die Einnahme des Deltas und die Auslieferung Jamanis tatsächlich in einem inneren Zusammenhang stehen, so müßte für die Eroberung sogar die Zeit 708 oder 707 angesetzt werden.

4. BEDEUTUNG DER INSCRIFT FÜR DIE 25. DYNASTIE

Die Bewertung der Inschrift von Tang-i Var legt zwei Zeitkonzepte nahe: zum einen eine Koregenz zwischen Schabaqo und Schebitqo und andererseits eine durch Datenaddition gewonnene Streckung der 25. Dynastie. Die bisherigen Datierungen für die Regierungszeit Schebitqos zumindest sind nicht mehr zu halten (Schipper hat sie in seiner Bonner Dissertation 1999 bereits korrigiert).

Die Nennung Schebitqos hat somit – im Zusammenhang mit der Arbeit von Fuchs über die Annalen des Jahres 711 – weitreichende Auswirkungen. Insbesondere zur Jamani-Affäre stellen sich sofort mehrere Fragen:

1. Wer hat Jamani ausgeliefert?
2. Wo hielt sich Jamani während seiner Flucht auf?
3. Wann wurde Jamani den Assyrern übergeben?
4. Wie lassen sich die Ereignisse der Flucht im historischen Kontext verstehen und welche Bedeutung haben sie für die Chronologie der 25. Dynastie?

5. WER HAT JAMANI AUSGELIEFERT?

Die Frage mag zunächst überraschen, da der Keilschrifttext von Tang-i Var ja eindeutig Schebitqo nennt. Grundsätzlich aber ist es, wie Frame²²⁾ anführt, durchaus auch möglich, daß der Philisterfürst von Schabaqo übergeben wurde, obwohl Schebitqo zur Zeit der Erstellung des Tang-i Var-Textes bereits Herrscher war. Theoretisch könnte es nämlich sein, daß der assyrische Verfasser der Inschrift die spektakuläre Aktion eher dem zur Zeit der Anfertigung der Inschrift herrschenden ägyptischen König zuordnen wollte als dessen Vorgänger. Diese Annahme ist allerdings bei einer Koregenz ziemlich problematisch. Wäre also Schabaqo, wie

16) Török FHN I, 122: „...there is no evidence to show that the parts of Middle and Upper Egypt controlled by Piye from year 21 onwards had really been lost“.

17) Malinine, Catalogue I, Nr. 91 ff.- Morkot (2000, 207) verweist auf die problematische Beweislage der Apisbestattung („very confused“: Graffito oder Stele des Schabaqo in der Grabkammer des Apis?), anerkennt jedoch Jahr 2 als Beginn der Aktivitäten Schabaqos in Ägypten (Nilstandsmarke Kai Karnak; ferner Horbeit-Stele).

18) ANET², 287.

19) Frame 1999, 31 ff.; Redford 1999, 58 ff.; Schipper 1999, 202 ff.

20) Kitchen TIP 1996, 383 (Schebitqo: „a new line of policy, more aggressive than that of his predecessor“).

21) Schipper 1999, 205, 217.

22) Frame 1999, 54.

bisher immer angenommen, der ausliefernde König, so könnte dieses Szenario auch zur Datierung der Befriedung des Deltas durch die Kuschiten herangezogen werden - unter der Voraussetzung freilich, daß diese Aktion zeitlich genauer einzugrenzen wäre.

Aber auch Frame selbst glaubt nicht an diese denkbare, freilich eher unwahrscheinliche Möglichkeit einer aktualisierenden Redaktion des Textes durch den Schreiber. „Nevertheless, it seems likely that sometime between about 712 and 706 Iamani was delivered up to Sargon and that the Kushite ruler of Egypt at that time was Shebitku; certainly Shebitku seems to have been ruler by 706“, resümiert er. Mit anderen Worten: Schabako war gegen 706 v. Chr. entweder nicht mehr Pharao oder aber, falls doch, bestand zwischen beiden Herrschern eine wie immer geartete Form der Zusammenarbeit. Für solche überlappenden Herrschaftsformen wird üblicherweise der Terminus Mitregentschaft oder Koregenz gewählt. Der Inschrift von Tang-i Var folgend, ist anzunehmen, daß Schebitko den Fürsten von Aschdod den Assyren überantwortete, möglicherweise auch - falls eine Koregenz bestand - in Absprache mit Schabako.

6. WO HIELT SICH JAMANI WÄHREND SEINER FLUCHT AUF?

Die Annalen des Jahres 711 v. Chr. (VII.b.37-48), die laut A. Fuchs²³⁾ „unmittelbar im Anschluß an die Geschehnisse in Aschdod abgefaßt worden sind“, berichten eher einsilbig über die Flucht des Philisterfürsten. Danach entzieht sich Jamani dem anrückenden assyrischen Expeditionsheer zu Schiff über das Meer. Wohin er gelangt, wird erst in den Inschriften aus dem Jahr 707 mitgeteilt, wie die Synopse von Fuchs zeigt: Jamani flieht zur Grenze Ägypten-Kusch, sein Aufenthaltsort ist unbekannt, und er lebt dort „wie ein Dieb“. Als sprachlich problematisch und zugleich im Sinngehalt entscheidend erwies sich bisher immer die Textstelle, in der es heißt, Jamani sei „zur Grenze“ („ana itê“) Ägyptens („Musri“) „an der Grenze“ (ša pat) von Meluchcha (=Kusch) geflohen. Zur Verdeutlichung seien hier die unterschiedlichen Übersetzungen wiedergegeben. Kitchen formuliert zunächst²⁴⁾:

„Iamani fled to Egypt. There, Shabako, the Pharao of Egypt‘ (Pir‘u king of Musru), which (land) belongs (now) to Kush‘ (Nubia), oblingly extradited the fugitive Iamani to the Assyrian’s satisfaction“.

„Eine recht sorglose Behandlung“ des assyrischen Textes nennt dies Fuchs. Tatsächlich revidiert Kitchen seine Übersetzung²⁵⁾ - mit

folgeschwerer Veränderung. Aus „which (land) belongs (now) to Kush“ wird nunmehr, in zwei Varianten: „(the border of Egypt) which is (at) the border/territory of Meluhha (Nubia)“ und -in der Version von A.R. Millard: „to the border of Egypt which is at the territory of Meluhha (Nubia)“

Nach Fuchs²⁶⁾ endet Jamanis Flucht im „Gebiet von Musri an der Grenze bei/nach Meluchcha“ (Borger, TUAT I/4 1984, 384f.; Frame 1999, 52, Anmerkung 24 übersetzte: „...zur Grenze von Ägypten, das im Bereiche von Meluchcha liegt“).

Der Keilschrifttext und die anderen Inschriften in der jetzt angebotenen Übersetzung besagen somit eindeutig, daß die Flucht des Jamani in eine Zeit fällt, zu der Ägypten und Kusch noch getrennt waren. Allerdings läßt sich aus den Angaben nicht erschließen, wo die Grenze zwischen beiden Ländern anzusetzen ist. Möglich ist ja immerhin, daß die Kuschiten - wie schon erwähnt - Ägypten bis nach Memphis bereits unter ihrer Kontrolle hatten (siehe oben Török, Anmerkung 16), bevor sie unter Schabakos Führung daran gingen, auch das Delta zu übernehmen. Nirgendwo aber wird berichtet, Pir‘u habe Jamani den Assyren übergeben.

7. WANN WURDE JAMANI AUSGELIEFERT?

Der Inschriftenvergleich ergibt klar, daß Sargon II. die Strafexpedition gegen Aschdod erst 711 angeordnet hat (Annalen Assur/Ninive. VII.b.37-48). Dieses Jahr bezeichnet aber "einzig und allein" (Fuchs 1998, 126) den "Zug des Turtan (des assyrischen Feldherrn. D. Verf.) und die Flucht des Jamani". Für die Datierung des vorausgehenden Aufstandes gegen die Assyren liegen dagegen keine zeitlichen Anhaltspunkte vor. Die bisherige Ansetzung auf das Jahr 713 ist ungesichert, und damit auch die so genannte Eroberung des Deltas durch Schabako in dessen zweitem Regierungsjahr.

Ziemlich genau läßt sich dagegen die Spanne zwischen Flucht und Auslieferung des Jamani festsetzen, und zwar anhand der Abfassungsdaten der überlieferten Quellen. Die Inschrift von Tang-i Var ist vor dem Tode Sargons II. im Jahre 705 entstanden, mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Jahr zuvor anlässlich der Einweihung der neuen Residenz Chorsabad. Berichtet wird

23 Fuchs 1998, 127.

24 Kitchen TIP § 341.

25 Kitchen TIP, Supplement (1986), 583.

26 Fuchs 1998, 124, 127.

jedoch von bereits zurückliegenden Ereignissen. Die anderen Quellen weisen aus, daß Jamani 711 zu Schiff flieht (Annalen 711. VII. b) und 707 vom „König von Meluchcha“ ausgeliefert wurde (Große Prunkinschrift 97-112 und XIV.11-14). „Jamani ist also zwischen 711 und 707 nach Assyrien gebracht worden“, faßt Fuchs seine Recherchen zusammen. Der Keilschrifttext von Tang-i Var und die anderen Inschriften ergänzen einander.

8. WIE LASSEN SICH DIE EREIGNISSE DER FLUCHT IM HISTORISCHEN KONTEXT VERSTEHEN?

Ausgehend von den überlieferten assyrischen Inschriften aus Assur/Ninive, Chorsabad (Dur-Scharrukin) und dem „Zerbrochenen Prisma“ (AfO 14, 50, Z. 1-11), den biblischen Darstellungen (z.B. Jesaja 20), dem Keilschrifttext von Tang-i Var mit den Publikationen von Frame und Redford, in Kombination mit der Fuchsschen Synopse sowie seiner Dissertation aus dem Jahr 1993²⁷⁾ und der Untersuchung

Schippers läßt sich das Gerippe der historischen Abläufe, die mit Rebellion, Flucht und Auslieferung des Jamani von Aschdod zusammenhängen, im wesentlichen rekonstruieren (Jahresangaben immer v. Chr.):

9. VERSUCH EINER NEUEN CHRONOLOGIE

Trotz der Klärung einiger bisher offener Fragen beseitigt die Inschrift von Tang-i Var jedoch nicht alle Probleme und schafft sogar neue Datierungsschwierigkeiten. Basierend auf der Fuchsschen Synopse und unter Berücksichtigung der Schlüsse, die aus dem Keilschrifttext zu ziehen sind, läßt sich daher versuchsweise eine Neue Chronologie mit zwei Varianten ermitteln:

Da Schebitqo im Jahr 707 schon regierte und für Schabaqo 15 Jahre belegt sind, gelangt man durch einfache Addition auf das Jahr 721 für den Regierungsantritt des ersten Königs der 25. Dynastie. Dies wäre beinahe schon die Zeit,

27) A. Fuchs: *Die Inschriften Sargons II. aus Khorsabad*, *Diss Phil. Glöttingen* 1993.

Datum	Ereignisse
720	Beginn der Unruhen in Aschdod
?	Jamani wird Herrscher der Philisterstadt
716	Šilkanni, König von Musri, sendet erstmals Tribut. Pir'u, König von Musri, sendet Tribut
715	Die Philister suchen Bündispartner gegen die Assyrer. Die Assyrer erfahren dies.
714-711	Aschdod wendet sich auch an „Pir'u, König von Musri“, „der sie nicht retten konnte“ (Annalen 711). Bis 715 hatte „Pir'u“ noch gute Beziehungen zu Sargon II.
711	Die Assyrer rücken gegen Aschdod und erobern die Stadt. Jamani flieht über das Meer. Aschdod wird dem assyrischen Reich einverleibt. „Wie ein Dieb“ lebt Jamani, dessen genauer Aufenthaltsort unbekannt ist, im „Gebiet von Musri an der Grenze bei/nach Meluchcha“ (=Kusch)
707	Der in den Prunkinschriften nicht namentlich genannte König von Meluchcha liefert Jamani den Assyrern aus. In der Inschrift von Tang-i Var, die „almost certainly“ (Frame 1999, 54) in das Jahr 706 datiert, heißt der Urheber der Auslieferung des Jamani in Zeile 20 „Ša-pa-ta-ku-[u' MAN] KUR me-luḫ-ḫa“, also Schapataku = Schebitqo, König von Meluchcha =Kusch. Es ist anzunehmen, daß Schebitqo identisch ist mit dem namentlich nicht genannten „König von Meluchcha“ der Großen Prunkinschrift 97-112, der Prunkinschrift des Raumes XIV Zeilen 11-14 und des fragmentarischen „Zerbrochenen Prismas“. Die Inschriften aus Chorsabad datieren in das Jahr 707 v. Chr. (Fuchs, 127). Handelt es sich um ein und denselben König, dann war Schebitqo bereits im Jahre 707 kuschitischer Herrscher in Ägypten. Seine Regierungszeit betrug dann mindestens 17 Jahre, und zwar von 707 bis 690 vor Christus.

Tab. 4: Rekonstruktion der Jamani-Episode.

Herrscher	Kurze Periode mit Koregenzen	Lange Periode
Alara	etwa 780-760	wie links
Kaschta	etwa 760-747	wie links
Pije	747-713	747-721
SCHABAQO	713-698 Koregenz 707-698 (?)	721-707
SCHEBITQO	707-690	707-690
TAHARQO	690-664	690-664
Tanwetamani	664-656 (Theben) - 664 Koregenz (?)	664-656

Tab. 5: Neue Chronologie der frühkuschitischen Periode (Könige der 25. Dynastie in Versalien).

die gewöhnlich für den Ägyptenfeldzug des Pije angesetzt wird. Eine Lange Periode als Zeitstreckung der bisherigen chronologischen Ansätze erscheint zwar grundsätzlich als möglich. Allerdings gerät damit das gesamte synchrone Zeitgefüge durcheinander. Bisher hat nur Dan'el Kahn einen solchen Versuch gewagt²⁸). Kahn lehnt sowohl eine Koregenz als auch eine „proposed division of the kingdoms of Egypt and Kush between Shabaka and Shabataka, respectively“ zugunsten einer langen Chronologie ab. Er datiert die Herrschaft des Schabaqo von 721-707/706 und die des Schebitqo von 707/706-690. In diesem Zusammenhang darf daran erinnert werden, daß auch Leclant die „Eroberung“ des Deltas in die Jahre 715/713 verlegt, so daß Schabaqo, der in Ägypten mit dem Jahr 2 erstmals auftritt, in den Jahren 717/715 an die Macht gekommen sein müßte. Die Lange Periode bereitet allerdings auch insofern Schwierigkeiten, als keiner der vor 711 in vorderasiatischen Quellen genannten ägyptischen Könige irgendeinen Bezug auf kuschitische Herrscher zuläßt, weder „So“ um 724 (2. Könige 17,4; Osorkon IV.?) noch „Šilkanny“ gegen 716 (III.e, Ass.8; Fuchs 1998, 131) noch ein tributleistender Pir'u von Ägypten um 715 (Ann.123; Fuchs 1998, 131; Redford 1999, 59 Anm. 10; mit Literatur), der vielleicht mit dem Pir'u identisch ist, der 711 den Jamani nicht unterstützte (akkadisch: la mušezibišunu, „der nicht helfen wollte/konnte“). In den zeitgenössischen assyrischen Quellen wird jedenfalls der Pir'u von Musri von dem König von Meluchcha (= Kusch), beide Regenten von „Staaten, zu deren Herrschern Assyrien Beziehungen unterhielt“ (Fuchs 1998, 129), sprachlich exakt getrennt. Bei Bevorzugung der Kurzen Periode ist die Annahme einer manchen Historikern suspekten Mitregentschaft

zwischen Schabaqo und Schebitqo unvermeidlich. Darauf machen bereits Fuchs²⁹), Redford und Morkot aufmerksam. Somit wäre eine gemeinsame Herrschaft beider Könige während eines großen Teils ihrer Regierung anzunehmen, entweder als wirkliche Koregenz zweier gleichberechtigter Pharaonen oder in Form abgestufter Herrschaft. Redford spricht von einer „bifurcation in the government“. Möglicherweise hielten die Kuschiten eine solche Gabelung der Herrschaft für sinnvoll angesichts der riesigen Ausmaße des Reiches von Kusch-Ägypten.

Das historische Szenario sähe dann etwa so aus: Nach der Befriedung des Deltas frühestens gegen Ende 712 oder im Jahr 711 v. Chr. (wahrscheinlicher aber zwischen 711 und 707) regiert Schabaqo als Pharao im Norden - in der Hauptstadt Memphis und im Süden - möglicherweise in Napata, vielleicht aber auch später in Theben - Schebitqo als König von Kusch. Die Herrschaftsteilung legt den Schluß nahe, daß die Vollendung der Übernahme Ägyptens nicht ganz reibungslos verlaufen ist. Wahrscheinlich traf Schabaqo auf Widerstand, der militärisch und

28) Dan'el Kahn: *The Inscription of Sargon II at Tang-i Var and the Chronology of Dynasty 25*, Abstract vom 8. Internationalen Ägyptologenkongreß in Kairo (28.3.-3.4. 2000); Publikation in *Orientalia* geplant.

29) Fuchs 1998, 129 Anmerkung 124; Redford 1999, 60 Anmerkung 12 („parallel reigns with overlapping years“ oder „a second contemporary king with royal regalia and status“). Dazu Morkot (2000, 224): „The recently published inscription of Sargon at Tang-i Var indicates that Shebitqo was ruling in Kush before 706 BC, while Shabaqo was in Egypt. He may have become co-regent in the last years of Shabaqo's reign, although there is no clear evidence to support the idea“ (Morkot kennt offensichtlich nicht die Arbeit von A. Fuchs, 1998).

administrativ kontrolliert sowie durch außenpolitische Mäßigung (vielleicht auch durch eine Art Tribut?) abgedeckt werden mußte. Hinweise auf militärische Konflikte könnte die Bemerkung bei Manetho geben, wonach Schabako den Bokchoris „gefangen nahm und ihn bei lebendigem Leibe verbrannte“ – Andeutung der kuschitischen Übernahme von Sais -, ferner sein Siegesbericht am 4. Pylon des Amuntempels in Karnak. Auch der Inhalt eines Gedenkskarabäus (Toronto Royal Ontario Museum 910.28.1) deutet auf einen Konflikt im Delta: „Er hat die, die gegen ihn rebellierten, erschlagen, im Süden und im Norden und in jedem anderen Land...“, heißt es dort. Der ebenfalls erwähnte Kampf gegen die „Sandbewohner“ bezieht sich vermutlich auf Streitigkeiten mit Stämmen auf dem Sinai.

Schließlich ließe sich für die Anwesenheit Schebitqos in Theben auch eine andere ägyptische Quelle anführen, nämlich die „Paktstele“ Kawa IV aus dem 6. Regierungsjahr des Taharqo. Dort heißt es Zeile 7 ff.:

(7) " ... js(t) hm=f m Tt³-stt m hwn nfr snw nsw
bnr mr(wt) jw pw jr-Nn=f m

(8) hd r w³st m-qb hwnw nfrw hb-n hm=f nsw
Š³b³t³k³ m³c hrw m-s³=sn r T-sty wnn=f

(9) jm hn^c=f mr-n=f sw r snw=f nb(w)... "

- (7) „Nun, als Seine Majestät (Taharqo) in Ta-Seti (Nubien, Kusch) war, als schöner Jüngling (Rekrut, Offizier?), ein Königsbruder (Prinz), süß an Liebe, fuhr er
(8) nordwärts nach Theben, inmitten der Rekruten (der Truppe), denn Seine Majestät König Schabataka (Schebitqo), gerechtfertigt, hatte nach Ta-Seti gesandt, damit er (Taharqo)
(9) dort bei ihm sei, da er ihn (Taharqo) mehr liebte als alle seine Brüder.. (oder: und er ihn danach mehr liebte als alle seine Brüder).“

Schebitqo hielt sich somit in Theben - seiner Residenz? - auf. Dorthin beorderte er ein kuschitisches Heer, offenbar mit Taharqo als Befehlshaber, wenn man den Ausdruck "schöner Jüngling" als militärischen Titel auffaßt. Der König befürchtete eine kriegerische Auseinandersetzung – vermutlich mit Assyrien - und wollte sich auf sie vorbereiten. Als Termin für die Aktion läßt sich die Zeit kurz vor dem kuschitischen Eingreifen in Palästina ansetzen, bei dem der etwa 20jährige Taharqo als Kommandeur des ägyptischen Ersatzheeres nach der Schlacht von Eltekeh im Jahre 701 taktisches Geschick bewies³⁰. Die Annahme, Schebitqo habe als Teilherrscher seine Residenz in Theben

aufgeschlagen, bleibt aufgrund der relativ kargen Angaben auf der Stelle Kawa IV kaum mehr als Spekulation, zumal da auch Schabako in diesem Zusammenhang nicht erwähnt wird. Man darf von der Quelle aber auch nicht zu viel erwarten, denn sie dient wohl vor allem der Absicherung des Legitimationsanspruchs Taharqos. Aus anderen Umständen kann geschlossen werden³¹, daß Taharqo wahrscheinlich im günstigen Moment als Oberbefehlshaber und damit als starker Mann der Stunde den Thron an sich gerissen hat.

30) K.A. Kitchen: *Egypt, the Levant and Assyria in 701 B.C.*, Fs für Hellmut Brunner, 1983.

31) St. Wenig: *Pabatma – Pekereslo – Peka-tror. Ein Beitrag zur Frühgeschichte der Kuschiten, Meroitica 12, 1990, 348.*

LITERATUR

Depuydt, L. (1993): *The Date of Piye's Egyptian Campaign and the Chronology of the Twenty-Fifth Dynasty*, JEA 79: 269-274.

Frame, G. (1999): *The Inscription of Sargon II at Tang-i Var*, Or 68: 31-57, Tab. I-XVIII.

Fuchs, A. (1998): *Die Annalen des Jahres 711 v. Chr. nach Prismenfragmenten aus Ninive und Assur*, The Neo-Assyrian Text Corpus Project, Helsinki: 124-131.

Kitchen, K. A. (1996): *The Third Intermediate Period in Egypt (1100-650 B.C.)*, 2nd rev. ed., Warminster.

Malinine, M., Posener, G. und J. Vercoutter (1968): *Catalogue des stèles du Sérapéum de Memphis*, Paris.

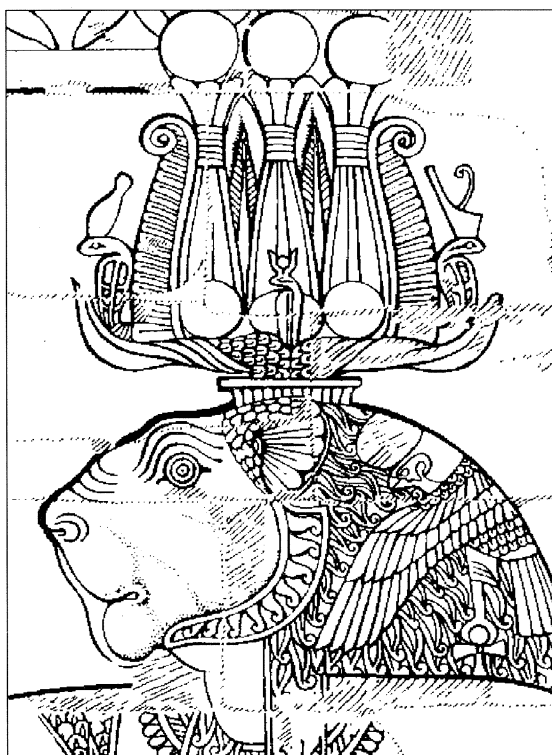
Morkot, R.G. (2000): *The Black Pharaohs. Egypt's Nubian Rulers*, London.

Redford, D.B. (1999): *A Note on the Chronology of Dynasty 25 and the Inscription of Sargon II at Tang-i Var*, Or 68: 58-60.

Schipper, B.U. (1999): *Israel und Ägypten in der Königszeit. Die kulturellen Kontakte von Salomo bis zum Fall Jerusalems*, Orbis Biblicus et Orientalis 170, Freiburg/Göttingen.

Wenig, St. (1990): *Pabatma-Pekereslo-Pekator. Ein Beitrag zur Frühgeschichte der Kuschiten, Meroitica 12, 348.*

MITTEILUNGEN DER
SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
ZU BERLIN E.V.



HEFT 11
2001

INHALT

EDITORIAL	3
GEBURTSTAGSGRÜSSE	5
NACHRICHTEN DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.	
<i>P. Kowalewski, Mitgliedervollversammlung 2000</i>	7
<i>St. Wenig, 7. Rechenschaftsbericht 1999/2000</i>	8
<i>B.-O. Kühn & St. Wenig, Finanzbericht für das Jahr 1999</i>	12
NACHRICHTEN AUS DEM RICHARD-LEPSIUS-INSTITUT	
<i>St. Wenig, Feldarbeiten des Seminars für Sudanarchäologie und Ägyptologie der Humboldt-Universität zu Berlin in Musawwarat es Sufra. Fünfte Hauptkampagne, Teil 2: 10.01. - 30.03.2000</i>	
	13
<i>P. Wolf, Untersuchungen zur Baugeschichte an der Nordseite der Zentralterrasse</i>	16
<i>R. Mucha & Th. Scheibner, Untersuchungen in den Höfen 115, 116, 117 und 120 der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra</i>	24
<i>D. Eigner, Architektursondagen der Kampagne 2000 in Musawwarat es Sufra</i>	30
<i>R. Mucha, Untersuchungen in Hof 521 der Großen Anlage und im Komplex ID</i>	34
<i>T. Karberg, Bericht über die Aufnahme der Steinmetzzeichen der Großen Anlage</i>	38
<i>K. Dallibor, Schebitqo und nicht Schabaqo hat Jamani von Aschdod an die Assyrer ausgeliefert - Der Keilschrifttext von Tang-i Var und seine Bedeutung für die 25. Dynastie</i>	41
<i>H.-U. Onasch, Feldarbeiten des Seminars für Sudanarchäologie und Ägyptologie der Humboldt-Universität zu Berlin in Musawwarat es Sufra Fünfte Kampagne, Teil 1: 20.02. - 31.03. 1999</i>	
	51
<i>A. Dittrich, Architekturblock aus der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra mit en face-Darstellung einer geflügelten Göttin</i>	58
<i>J. Helmbold, Ein kleiner "Tempelschatz" – Das Fayencekästchen aus Musawwarat es Sufra</i>	62
<i>D. Billig, Die Trompete aus dem Statuentempel II D von Musawwarat es Sufra</i>	72
VARIA	
<i>A. Lobwasser, Giovanni Battista Belzoni – Ein Abenteurer am Nil</i>	80
<i>A. Lobwasser, Das Porträt</i>	88
NEUERSCHEINUNGEN	92
ZUSAMMENARBEIT MIT DER SARS / NEUE MITGLIEDER DER SAG	93
VORSCHAU AUF HEFT 12 / IMPRESSUM	94